

Dr. Vera Gehrs, Prof. Dr. Ingrid Kunze (Osnabrück)

Forschen für die Schublade? – Präsentation und Feedback im Rahmen studentischer Forschung

Durch Forschendes Lernen, das als Konzept zwar bereits gut 40 Jahre alt ist, in den vergangenen Jahren allerdings einen Aufschwung insbesondere im Rahmen der Lehrerbildung erlebt, sollen Studierende über die weitgehend selbstverantwortliche und selbstorganisierte Umsetzung eines empirischen Forschungsprojekts eine Reihe anspruchsvoller Kompetenzen entwickeln. Je nach konkreter Ausgestaltung Forschenden Lernens sind dies i.d.R. forschersische Fähigkeiten, also z.B. eine angemessene Methodenkenntnis, aber auch arbeitsorganisatorische, soziale und selbstreflexive Kompetenzen werden oft als Ziele benannt.

Wesentliche Faktoren zur Unterstützung einer solchen Kompetenzentwicklung, die eine gelingende Umsetzung Forschenden Lernens beeinflussen können, sind aus unserer Sicht insbesondere die Bereitstellung einer angemessenen Möglichkeit zur Präsentation mit der Konsequenz einer wertschätzenden Wahrnehmung der Ergebnisse studentischer Forschungsprojekte sowie ein individuelles und entwicklungsorientiertes Feedback. Im Gegensatz zu bereits viel diskutierten Fragen, die sich auf die Vorbereitung sowie die Begleitung studentischer Forschung und die damit verbundenen Herausforderungen beziehen, erfährt der Bereich der „Nachbereitung“ aus unserer Sicht noch zu wenig Aufmerksamkeit.

Im Rahmen der „Forschungswerkstatt Schulentwicklung“, die 2009 an der Uni Osnabrück eingerichtet wurde, sowie des im Rahmen der Master-GHR-300-Reform vor vier Jahren entwickelten „Projektbands Forschendes Lernen Schulentwicklung“ haben wir umfangreiche Erfahrungen mit unterschiedlichen Formen von Ergebnispräsentation und Feedback gesammelt. Dazu gehören unter anderem Formate wie wissenschaftliche Abschlusstagungen, individuelle Feedback-Gespräche, Ergebnispräsentationen vor Ort in Schulen mit anschließender Diskussion zur Weiterarbeit mit den gewonnenen Erkenntnissen, Entwicklung von Ergebnispostern.

Diese Erfahrungen sollen der Ausgangspunkt für einen Workshop sein, den Lehrende und Studierende der Uni Osnabrück gemeinsam mit einer kurzen Präsentation unterschiedlicher (exemplarischer) Ergebnisse aus ausgewählten studentischen Forschungsprojekten einleiten werden. Im Mittelpunkt des anschließenden Austauschs sollen u.a. folgende Fragen stehen:

- Welche Formen von Präsentation und Feedback kennen die Anwesenden bzw. haben sie schon praktiziert?
- Wie werden die unterschiedlichen Formen der Präsentation bzw. des Feedbacks von allen Beteiligten (Studierende, Dozierende, Schulen) erlebt – insbesondere wie hilfreich sind diese Formen für die eigene Weiterentwicklung?
- Inwieweit unterscheiden sich die Wahrnehmungen und Einschätzungen der Studierenden und der Dozierenden sowie auch der beteiligten Schulen im Hinblick auf unterschiedliche Präsentations- und Feedback-Formate?
- Welche Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formate im Kontext von Wertschätzung und Würdigung der Forschenden Arbeit von Studierenden lassen sich ausmachen?